

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Band: - (2020)
Heft: 2: Garten

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Valentin, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin,
lieber Leser



Es ist Anfang März und der mit Moos bewachsene Holunder im Nachbargarten zeigt die ersten Blattspitzen. Ich habe bis jetzt gezweifelt, ob der knorrige Baum, den ich täglich von meinem Küchentisch aus betrachte, es noch einmal schafft. Denn im letzten Jahr trug der Holder keine Früchte mehr, obwohl er im Frühling noch geblüht hatte. Diese vitaminreichen, blauschwarzen, saftigen Früchte, um die sich im Herbst jeweils Scharen von Spatzen, Meisen, Rotschwänzen und Amseln balgen. Die Hitze und die Trockenheit der letzten Sommer haben ihm zugesetzt, erzählte die Nachbarin. Der Gärtner kam, schnitt den Baum zurück, entfernte verdorrte Äste. Anscheinend hat die Pflege gewirkt – und damit bleibt mein Gartenglück dieses Jahr noch erhalten. Dazu zählt: Mitten in der Stadt in alte Bäume schauen, im Februar die ersten Winterlinge bestaunen, im Mai die üppige Fülle und den Duft der Rosen geniessen, im August die Sonnenblumen und im Herbst dann die Vogelschar im Holunder ...

Vom Gartenglück handelt auch diese Ausgabe des Akzent Magazins. Was und wen es alles braucht, damit ein Freizeitgarten blüht und gedeiht, wie das damals mit der Queen und der Grün 80 war und was Kurt Aeschbacher und die Gartenzwerge damit zu tun hatten, warum Forscherinnen der Universität in Basler Privatgärten auf Asseljagd gehen, welche Wildpflanzen bei uns heimisch sind und was die Kartoffeln im Lehrplan 21 zu suchen haben. Eine bunte Palette von Gartenthemen mit nur einem einzigen Schottergarten! Versprochen.

Christine Valentin, Redaktionsleiterin

Titelfoto: Claude Giger, Basel

Inhalt

SCHWERPUNKT

- 4 Privatgärten
Eine Welt dazwischen
- 7 Von der Grün 80 zu den Merian Gärten
Das Paradies in Brüglingen
- 11 Gespräch mit Kurt Aeschbacher
Grün 80: die erste Lektion in Demut
- 14 Renaissance der Kleingärten
Vom kleinkarierten Spiesserdyll zum hippen Freizeitvergnügen
- 18 Kolumne
«Zipfel auf!»
- 19 Der oberste Basler Stadtgärtner
Basels Natur ist sein Revier
- 22 **Wie man heute Gartenprofi wird**
- 25 Forschungsobjekt privater Garten
Unsere Gärten den Würmern und Schnecken!
- 27 Gespräch mit Esther Sumpf
Wildpflanzen für Anfänger
- 29 Projekt Lecker-Acker
48x20 Quadratmeter unkompliziertes Gärtnern
- 30 Schulgärten
Die Kartoffeln im Lehrplan 21
- 32 **Baseldytsch**



14

- 2 KURZ & BÜNDIG
- 33 IHRE SEITE
- 34 KULTUR-TIPPS
- 3 Impressum
Vorschau nächste Nummer

PRO SENECTUTE BEIDER BASEL

- 36 Aktuell
- 38 Bildung und Kultur
- 42 Wandern
- 43 Beratung und Unterstützung
- 44 Entlastung zu Hause
Alles für die Selbständigkeit



Das Paradies in Brüglingen



Oxidus gracilis



«Zipfel auf!»

Renaissance der Kleingärten in der Region